

Rückkunft alles packen und Ihnen noch Ende dieses Monats absenden kann. Daß Sie es von Frankfurt a. M. aus dan auf dem kürzesten und wohlfeilsten Wege erhalten dafür werde ich sorgen.

So gern ich Ihre dramaturgischen Vorlesungen auch gedruckt und verlegt, so scheint es mir doch auch fast besser daß sie in Wien gedruckt werden. Wenn S.[chaumburg] sie nur bald liefert! Aber mögten doch Sie nur recht ernstlich an die Fortsetzung des Shakespear und Calderon denken!!

Wer hätte vor 3, 4 Jahren sich träumen laßen daß unsre sonst nur litterarisch merkwürdige Gegend, es leider auch so politisch werden würde. Die Zusammenkunft der Kaiser und Könige in E.[rfurt] ist einzig, was ihr Resultat seyn mögte, darüber ist ein dumpfes Schweigen, versiren kaum Ahndungen.

G.[oethe] hat in E.[rfurt] eine lange und intressante Audienz bey N.[apoleon] auf deßen Verlangen gehabt.

Gestern war ich in Weimar. Den Morgen war ein großes Hirschtreiben auf dem Ettersberg; Diner bey Hofe, Theater *Le mort du César* von den Kaiserlichen Schauspielern, Illumination, Ball Soupé. Heut eine Hasenhezze auf dem Revier der Schlacht vom 14. Oc[ttober] [180]6, *dejeuner à la fourchette* auf der Stelle des Kaiserlichen Bivouacs vom 13/14 Oc[ttober] [180]6 p. Das lezte wahrscheinlich in dem Augenblick daß ich dieses schreibe.

Der Anblick des Parquetts und Parterrs in Weimar war einzig, von allen diesen Kaisern, Königen, Prinzen, Fürsten, Ministern, Generälen, welch ein Stoff zu den durchkreuzendsten Gefühlen und Ideen. — —

Leben Sie recht wohl. Erhalten Sie uns Ihr freundschaftliches Andenken. Ihr ergebenster

F.[riedrich] Frommann

304. *Dorothea Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Dresden den 10^{ten} Oct. [180]8

Sie sehen liebster Wilhelm ich werde meine Monologe nicht so leicht müde; seit beinah fünf Monaten habe ich Ihnen, ich weiß gar nicht mehr wie oft geschrieben, ohne eine einzige Antwort, ja ohne ein Zeichen zu erhalten. ob Sie meine Briefe auch wirklich erhalten, und ob sie Ihnen auch willkommen sind. Diesesmal soll Henriette mir bezeugen daß der Brief wirklich an Ihnen gelangt ist, über das übrige mag das Schicksal walten. Es geht mir gut hier; ich liebe Dresden und liebe die Schwester Charlotte mit inniger Freundschaft, meine beiden Söhne sind hier um mich zu besuchen, und um eine Zeit lang unter meiner